

REIHE ETHIK IM GESPRÄCH

PODIUMSDISKUSSION

WIE LÄSST SICH EIN GERECHTER FRIEDEN HERSTELLEN?

Schleppt sich der schreckliche Krieg in der Ukraine weiter voran? Der Kriegsverlauf lässt das vermuten. Das ist umso schlimmer, weil Herbst und Winter bevorstehen. Ist jetzt nicht endlich Zeit für Friedensverhandlungen? Nein, sagt Bundespräsident Steinmeier in seiner jüngsten Rede zur Lage der Nation. Putin habe das Völkerrecht gebrochen und Landraub begangen. Aber: Wie lässt sich dann ein gerechter Frieden herstellen?

Die Alternative zur Gewaltlosigkeit sei nicht Nichtstun. Das meint Wolfgang Huber. Zwar haben gewaltfreie Mittel Vorrang. Aber zuzuschauen ohne etwas dagegen zu tun, das gehe nicht. Eine Zeitenwende in der Friedensethik?

Friedenverhandlungen sind technische Prozesse, die auch schon laufen, wenn sie von der Öffentlichkeit noch gar nicht wahrgenommen werden. So sagt Ursula Schröder. Aber wann ist der richtige Moment dafür? Wann ist der Kairos, der richtige Zeitpunkt? Oder anders formuliert: Welche Rolle spielt das Timing in erfolgreicher Friedenspolitik?

Über diese Fragen diskutieren die Friedensforscherin Prof. Dr. URSULA SCHRÖDER und der Ethiker Bischof i.R. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. WOLFGANG HUBER.

Das Gespräch wird von dem Lüneburger Politikwissenschaftler Prof. Dr. TOBIAS LENZ moderiert. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf der Politik internationaler Beziehungen.

Mittwoch
23. Nov. 2022, 14 – 15.15 Uhr
Hörsaal 4

→ INSTITUT FÜR ETHIK UND THEOLOGIE



Prof. Dr. URSULA SCHRÖDER ist wissenschaftliche Direktorin am Institut für Friedensforschung und Sicherheitsordnung der Universität Hamburg. Seit dem Beginn des Ukraine-Krieges ist sie eine gefragte Expertin zur Einschätzung der aktuellen Lage und der weiteren Folgen.

Bischof i.R. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. WOLFGANG HUBER ist ein ausgewiesener Ethiker. Sein Name ist mit der Friedensdenkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland aus dem Jahr 2007 verbunden. In seiner Ethik erörtert er die Kriterien eines gerechten Friedens.


LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

REIHE ETHIK IM GESPRÄCH

PODIUMSDISKUSSION

WIE LÄSST SICH EIN GERECHTER FRIEDEN HERSTELLEN?

Schleppt sich der schreckliche Krieg in der Ukraine weiter voran? Der Kriegsverlauf lässt das vermuten. Das ist umso schlimmer, weil Herbst und Winter bevorstehen. Ist jetzt nicht endlich Zeit für Friedensverhandlungen? Nein, sagt Bundespräsident Steinmeier in seiner jüngsten Rede zur Lage der Nation. Putin habe das Völkerrecht gebrochen und Landraub begangen. Aber: Wie lässt sich dann ein gerechter Frieden herstellen?

Die Alternative zur Gewaltlosigkeit sei nicht Nichtstun. Das meint Wolfgang Huber. Zwar haben gewaltfreie Mittel Vorrang. Aber zuzuschauen ohne etwas dagegen zu tun, das gehe nicht. Eine Zeitenwende in der Friedensethik?

Friedenverhandlungen sind technische Prozesse, die auch schon laufen, wenn sie von der Öffentlichkeit noch gar nicht wahrgenommen werden. So sagt Ursula Schröder. Aber wann ist der richtige Moment dafür? Wann ist der Kairos, der richtige Zeitpunkt? Oder anders formuliert: Welche Rolle spielt das Timing in erfolgreicher Friedenspolitik?

Über diese Fragen diskutieren die Friedensforscherin Prof. Dr. URSULA SCHRÖDER und der Ethiker Bischof i.R. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. WOLFGANG HUBER.

Das Gespräch wird von dem Lüneburger Politikwissenschaftler Prof. Dr. TOBIAS LENZ moderiert. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf der Politik internationaler Beziehungen.

Mittwoch
23. Nov. 2022, 14 – 15.15 Uhr
Hörsaal 4

→ INSTITUT FÜR ETHIK UND THEOLOGIE



Prof. Dr. URSULA SCHRÖDER ist wissenschaftliche Direktorin am Institut für Friedensforschung und Sicherheitsordnung der Universität Hamburg. Seit dem Beginn des Ukraine-Krieges ist sie eine gefragte Expertin zur Einschätzung der aktuellen Lage und der weiteren Folgen.

Bischof i.R. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. WOLFGANG HUBER ist ein ausgewiesener Ethiker. Sein Name ist mit der Friedensdenkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland aus dem Jahr 2007 verbunden. In seiner Ethik erörtert er die Kriterien eines gerechten Friedens.


LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

REIHE ETHIK IM GESPRÄCH

PODIUMSDISKUSSION

WIE LÄSST SICH EIN GERECHTER FRIEDEN HERSTELLEN?

Schleppt sich der schreckliche Krieg in der Ukraine weiter voran? Der Kriegsverlauf lässt das vermuten. Das ist umso schlimmer, weil Herbst und Winter bevorstehen. Ist jetzt nicht endlich Zeit für Friedensverhandlungen? Nein, sagt Bundespräsident Steinmeier in seiner jüngsten Rede zur Lage der Nation. Putin habe das Völkerrecht gebrochen und Landraub begangen. Aber: Wie lässt sich dann ein gerechter Frieden herstellen?

Die Alternative zur Gewaltlosigkeit sei nicht Nichtstun. Das meint Wolfgang Huber. Zwar haben gewaltfreie Mittel Vorrang. Aber zuzuschauen ohne etwas dagegen zu tun, das gehe nicht. Eine Zeitenwende in der Friedensethik?

Friedenverhandlungen sind technische Prozesse, die auch schon laufen, wenn sie von der Öffentlichkeit noch gar nicht wahrgenommen werden. So sagt Ursula Schröder. Aber wann ist der richtige Moment dafür? Wann ist der Kairos, der richtige Zeitpunkt? Oder anders formuliert: Welche Rolle spielt das Timing in erfolgreicher Friedenspolitik?

Über diese Fragen diskutieren die Friedensforscherin Prof. Dr. URSULA SCHRÖDER und der Ethiker Bischof i.R. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. WOLFGANG HUBER.

Das Gespräch wird von dem Lüneburger Politikwissenschaftler Prof. Dr. TOBIAS LENZ moderiert. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf der Politik internationaler Beziehungen.

Mittwoch
23. Nov. 2022, 14 – 15.15 Uhr
Hörsaal 4

→ INSTITUT FÜR ETHIK UND THEOLOGIE



Prof. Dr. URSULA SCHRÖDER ist wissenschaftliche Direktorin am Institut für Friedensforschung und Sicherheitsordnung der Universität Hamburg. Seit dem Beginn des Ukraine-Krieges ist sie eine gefragte Expertin zur Einschätzung der aktuellen Lage und der weiteren Folgen.

Bischof i.R. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. WOLFGANG HUBER ist ein ausgewiesener Ethiker. Sein Name ist mit der Friedensdenkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland aus dem Jahr 2007 verbunden. In seiner Ethik erörtert er die Kriterien eines gerechten Friedens.


LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

REIHE ETHIK IM GESPRÄCH

PODIUMSDISKUSSION

WIE LÄSST SICH EIN GERECHTER FRIEDEN HERSTELLEN?

Schleppt sich der schreckliche Krieg in der Ukraine weiter voran? Der Kriegsverlauf lässt das vermuten. Das ist umso schlimmer, weil Herbst und Winter bevorstehen. Ist jetzt nicht endlich Zeit für Friedensverhandlungen? Nein, sagt Bundespräsident Steinmeier in seiner jüngsten Rede zur Lage der Nation. Putin habe das Völkerrecht gebrochen und Landraub begangen. Aber: Wie lässt sich dann ein gerechter Frieden herstellen?

Die Alternative zur Gewaltlosigkeit sei nicht Nichtstun. Das meint Wolfgang Huber. Zwar haben gewaltfreie Mittel Vorrang. Aber zuzuschauen ohne etwas dagegen zu tun, das gehe nicht. Eine Zeitenwende in der Friedensethik?

Friedenverhandlungen sind technische Prozesse, die auch schon laufen, wenn sie von der Öffentlichkeit noch gar nicht wahrgenommen werden. So sagt Ursula Schröder. Aber wann ist der richtige Moment dafür? Wann ist der Kairos, der richtige Zeitpunkt? Oder anders formuliert: Welche Rolle spielt das Timing in erfolgreicher Friedenspolitik?

Über diese Fragen diskutieren die Friedensforscherin Prof. Dr. URSULA SCHRÖDER und der Ethiker Bischof i.R. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. WOLFGANG HUBER.

Das Gespräch wird von dem Lüneburger Politikwissenschaftler Prof. Dr. TOBIAS LENZ moderiert. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf der Politik internationaler Beziehungen.

Mittwoch
23. Nov. 2022, 14 – 15.15 Uhr
Hörsaal 4

→ INSTITUT FÜR ETHIK UND THEOLOGIE



Prof. Dr. URSULA SCHRÖDER ist wissenschaftliche Direktorin am Institut für Friedensforschung und Sicherheitsordnung der Universität Hamburg. Seit dem Beginn des Ukraine-Krieges ist sie eine gefragte Expertin zur Einschätzung der aktuellen Lage und der weiteren Folgen.

Bischof i.R. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. WOLFGANG HUBER ist ein ausgewiesener Ethiker. Sein Name ist mit der Friedensdenkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland aus dem Jahr 2007 verbunden. In seiner Ethik erörtert er die Kriterien eines gerechten Friedens.


LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

REIHE ETHIK IM GESPRÄCH

PODIUMSDISKUSSION

WIE LÄSST SICH EIN GERECHTER FRIEDEN HERSTELLEN?

Schleppt sich der schreckliche Krieg in der Ukraine weiter voran? Der Kriegsverlauf lässt das vermuten. Das ist umso schlimmer, weil Herbst und Winter bevorstehen. Ist jetzt nicht endlich Zeit für Friedensverhandlungen? Nein, sagt Bundespräsident Steinmeier in seiner jüngsten Rede zur Lage der Nation. Putin habe das Völkerrecht gebrochen und Landraub begangen. Aber: Wie lässt sich dann ein gerechter Frieden herstellen?

Die Alternative zur Gewaltlosigkeit sei nicht Nichtstun. Das meint Wolfgang Huber. Zwar haben gewaltfreie Mittel Vorrang. Aber zuzuschauen ohne etwas dagegen zu tun, das gehe nicht. Eine Zeitenwende in der Friedensethik?

Friedenverhandlungen sind technische Prozesse, die auch schon laufen, wenn sie von der Öffentlichkeit noch gar nicht wahrgenommen werden. So sagt Ursula Schröder. Aber wann ist der richtige Moment dafür? Wann ist der Kairos, der richtige Zeitpunkt? Oder anders formuliert: Welche Rolle spielt das Timing in erfolgreicher Friedenspolitik?

Über diese Fragen diskutieren die Friedensforscherin Prof. Dr. URSULA SCHRÖDER und der Ethiker Bischof i.R. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. WOLFGANG HUBER.

Das Gespräch wird von dem Lüneburger Politikwissenschaftler Prof. Dr. TOBIAS LENZ moderiert. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf der Politik internationaler Beziehungen.

Mittwoch
23. Nov. 2022, 14 – 15.15 Uhr
Hörsaal 4

→ INSTITUT FÜR ETHIK UND THEOLOGIE



Prof. Dr. URSULA SCHRÖDER ist wissenschaftliche Direktorin am Institut für Friedensforschung und Sicherheitsordnung der Universität Hamburg. Seit dem Beginn des Ukraine-Krieges ist sie eine gefragte Expertin zur Einschätzung der aktuellen Lage und der weiteren Folgen.

Bischof i.R. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. WOLFGANG HUBER ist ein ausgewiesener Ethiker. Sein Name ist mit der Friedensdenkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland aus dem Jahr 2007 verbunden. In seiner Ethik erörtert er die Kriterien eines gerechten Friedens.


LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG